

Newsletter Lebenshilfe Bielefeld 03/11



unterstützen



fördern



begleiten



Themen:

- [Schule Am Möllerstift bei den Special Olympics erfolgreich](#)
- [Endlich: Ehrenamtliche \(gesetzliche\) Betreuung wird steuerfrei!](#)
- [Landessportfest Basketball der Förderschulen](#)
- [Schule Am Niedermühlenhof feiert offizielle Einweihung mit vielen Gästen](#)
- [Vorhang auf zu den 21. Schwarzlichttheatertagen!](#)
- [Projekt: Künstlerkinder blühen auf](#)
- [Flohmarkt in Wirbelwind-Kita](#)
- [Termine der Erziehungsberatung](#)
- [Noch freie Plätze in neuer Kita](#)
- [Newsletter bestellen / abbestellen](#)
- [Ihre Spende an die Lebenshilfe Bielefeld](#)
- [Herausgeber](#)

Schule Am Möllerstift bei den Special Olympics erfolgreich



Sportler kehren mit einer großen Portion Selbstvertrauen zurück

Die elf Sportlerinnen und Sportler der Schule Am Möllerstift kehren nicht nur mit 16 Medaillen im Gepäck von den Special Olympics nach Hause zurück, sondern auch mit einer gehörigen Portion mehr Selbstvertrauen. „Sport fördert das Selbstwertgefühl. Das hat sich auch dieses Mal wieder bei den Winterspielen gezeigt“, sagt Sportlehrer Rainer Koßler. Die Special Olympics National Winter Games für Menschen mit geistiger oder Mehrfachbehinderung fanden in diesem Jahr vom 28. Februar bis zum 4. März im sächsischen Altenberg statt.

Acht Disziplinen

Unter blauem Himmel und bei strahlendem Sonnenschein wetteiferten 620 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland sowie aus Österreich, Polen, der Schweiz und den Niederlanden in acht Sportarten um die Medaillen. Auch die Sportlerinnen und Sportler aus der Mittel- und Oberstufe der Schule Am Möllerstift sowie der Berufsbildungsstufe der Schule Am Niedermühlenhof hatten Gelegenheit, ihr Bestes zu geben.

Sechsmal Gold

Sie starteten in den Disziplinen Eisschnelllauf und Skilanglauf entsprechend ihrer individuellen sportlichen Fitness in unterschiedlichen Leistungsklassen. Der Ehrgeiz der 15- bis 17-Jährigen wurde mit sechs Gold-, vier Silber- und sechs Bronze-Medaillen belohnt. „Jeder Einzelne unseres Teams ist über seine Leistungsgrenze hinaus gegangen“, stellt Rainer Koßler stolz fest.

Erfolg macht selbstbewusst

So viel Erfolg macht selbstbewusst. „Die neu gewonnene Selbstsicherheit überträgt sich auf andere schulische Bereiche, so dass die Schülerinnen und Schüler insgesamt im Unterricht motivierter sind und besser lernen“, so Rainer Koßler weiter. Das ist auch das Ziel der Special Olympics, der weltweit größten, vom IOC anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung: Die Athletinnen und Athleten sollen stolz auf ihre Leistungen sein und sich gleichzeitig als große Gemeinschaft erleben.

„Teilnehmerrekord“

Die Schule Am Möllerstift hat in diesem Jahr zum dritten Mal an den Special Olympics National Winter Games teilgenommen. Mit 620 Aktiven und 3 800 Zuschauern sprechen die Veranstalter von einem „Teilnehmerrekord“. Ein Höhepunkt war der Einzug der Teams mit der Olympiafahne und die Entfachung des olympischen Feuers. Ein besonderer Dank geht an die Martini-Stiftung, die mit einer großzügigen Spende unsere Teilnahme an dieser

Veranstaltung ermöglichte.

Folgende Schülerinnen und Schüler der Schule Am Möllerstift und Am Niedermühlenhof haben teilgenommen:

EISSCHNELLAUF

Pascal Erfeling:	Silber (100 m Männer III), Gold (300 m Männer II)
Viktoria Fendel:	Gold (100 m), Silber (300 m)
Kenneth Hoffmann:	Bronze (100 m Männer III und 300 m Männer I)
Marcel Lutz:	Gold (200 m Männer I), Schleife (500 m)
Leon Michaelis:	Bronze (50 m Männer I und 100 m Männer I)

SKILANGLAUF

- 500 m Finale
Carina Venne: Gold

- Staffelfinale
Sebastian Kraus, Elvis Muharemi,
René Tangermann, Pascal Zocke: 4. Platz Herren Mixed, Leistungsgruppe (LG) II

- 1000 m Finale
Sebastian Kraus: Gold (LG II, 16-21 Jahre)
Elvis Muharemi: Silber (LG I, 12-15 Jahre)
Alex Porsch: Schleife (LG II, 12-15 Jahre)
René Tangermann: Gold (LG II, 12-15 Jahre)
Carina Venne: Schleife (LG III, 16-21 Jahre)
Pascal Zoske: Bronze (LG I, 12-15 Jahre)

- 3000 m Finale
Sebastian Kraus: Silber (LG II, 16 -21 Jahre)
Elvis Muharemi: Bronze (LG I, 12-15 Jahre)
Alex Porsch: Schleife (LG I, 12-15 Jahre)
René Tangermann: Schleife (LG I, 12-15 Jahre)
Pascal Zoske: Schleife (LG I, 12-15 Jahre)

[← zum Seitenanfang](#)

Endlich: Ehrenamtliche (gesetzliche) Betreuung wird steuerfrei!

Bundestag akzeptiert Änderungsantrag des Bundesrates

Der Deutsche Bundestag hat am 28.10.2010 das Jahressteuergesetz 2010 verabschiedet. Angenommen wurde auch ein Änderungsantrag des Bundesrates. In Zukunft sind nach § 3 Nr. 26b Einkommenssteuergesetz (EStG) "Aufwandsentschädigungen nach § 1835a BGB bis zu einer Gesamtsumme von 2.100 Euro jährlich steuerfrei".

Andere steuerfreie Einkünfte nach § 3 Nr. 26 EStG (sog. "Übungsleiterpauschalen") werden in diese Gesamtsumme aber eingerechnet. Vorausgesetzt, ein ehrenamtlicher Betreuer hat keine anderen steuerfreien Einkünfte im Rahmen der Übungsleiterpauschale, darf er künftig für bis zu sieben ehrenamtliche Betreuungen die Aufwandspauschale von 323,- Euro steuerfrei erhalten. Die Gesamtsumme läge dann zwar bei 2.261,- Euro und damit höher als der zulässige Freibetrag der Übungsleiterpauschale in Höhe von 2.100,- Euro. Der übersteigende Betrag fällt aber in die Einkommensart "sonstige Einnahmen" nach § 22 Nr. 3 EStG, für die es wie bisher eine Freigrenze von jährlich 256 Euro gibt. Die sich daraus ergebende Freigrenze (2.100,- Euro Übungsleiterpauschale zzgl. 256,- Euro Freibetrag nach § 22 Nr. 3 EStG) wird erst ab der 8. Aufwandspauschale für ehrenamtliche Betreuung übermittelt.

Der Bundesrat hat der Neuregelung, die gem. Art. 32 Jahressteuergesetz 2010 am Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft tritt, in seiner Sitzung vom 26.11.2010 zugestimmt. Damit kommt der jahrelange Streit über die steuerrechtliche Gleichstellung der rechtlichen Betreuung mit anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten zu einem erfreulichen Abschluss.

(Quelle: Rechtsdienst 4/2010 Bundesvereinigung LH)

[← zum Seitenanfang](#)

Landessportfest Basketball der Förderschulen



Schule Am Möllerstift auf dem dritten Platz

Einen ehrenvollen dritten Platz belegte die Schule Am Möllerstift beim Landessportfest Basketball Ende Februar in Rietberg. Und das, obwohl die Mannschaft ungeschlagen vom Feld ging. Allerdings musste sie durch zweimal Unentschieden und das ungünstige Torverhältnis zwei anderen Teams den Vortritt lassen. 2009 hatte die Schule Am Möllerstift noch den Meistertitel geholt - vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal wieder. Insgesamt nahmen zehn Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung aus dem Regierungsbezirk Detmold an der Landesmeisterschaft teil, die seit sechs Jahren im zweijährigen Rhythmus stattfindet.

[← zum Seitenanfang](#)

Schule Am Niedermühlenhof feiert offizielle Einweihung mit vielen Gästen



Kerlin: „Förderschulen vorerst unverzichtbar“

„Wir haben uns gut eingelebt und fühlen uns hier sehr wohl.“ Man sah es Wilfried Düllberg an, wie zufrieden er war. Der Leiter der neuen Schule Am Niedermühlenhof begrüßte Ende März rund 50 Gäste zur offiziellen Einweihung „seiner“ neuen Schule: unter anderem Vertreter der Stadt Bielefeld, Architekt, Bauunternehmer und Investor sowie Vertreter der Lebenshilfe Bielefeld als Trägerin. Sie nutzten die Gelegenheit, sich selber ein Bild von den modernen Räumlichkeiten und dem Unterricht an der Förderschule zu machen, die in dieser Form in Bielefeld einzigartig ist.

Einmalig

Einmalig daran ist, dass die Berufspraxisstufe mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in einer eigenständigen Schule untergebracht ist. „Damit können wir besser auf die individuellen Lern- und Lebensbedürfnisse der jungen Erwachsenen eingehen“, erklärte Reinhard Kerlin, Geschäftsführer der Schule Am Niedermühlenhof. Das methodisch-didaktische Konzept sei auf Normalisierung und Integration ausgerichtet, um den jungen Erwachsenen eine adäquate berufliche Qualifizierung zu bieten. „Wir versuchen, für jeden Einzelnen einen passenden, dauerhaften Arbeitsplatz zu finden.“ Praktika in Integrationsfirmen, aber auch in Unternehmen auf dem ersten Arbeitsmarkt seien hierfür ein erster Schritt.

„Inklusion ist noch nicht so weit“

Separate Förderschulen seien zurzeit noch notwendig, um jungen Erwachsenen mit Förderbedarf die entsprechenden Voraussetzungen zu bieten, ihren individuellen Ansprüchen gemäß zu lernen und sich zu entwickeln, meinte Reinhard Kerlin weiter. Da der Prozess der Inklusion, also der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen gesellschaftlichen Bereichen, noch nicht soweit fortgeschritten sei, könne man auf Förderschulen vorerst nicht verzichten. Wichtig sei ebenfalls, die pädagogische Kompetenz der Förderschulen an die allgemeinen Schulen weiterzugeben, um diese bei der Inklusion zu unterstützen.

Mittendrin

Die Schule Am Niedermühlenhof bietet auch so schon ein Stück Inklusion. Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe von Geschäften, öffentlichen Einrichtungen und anderen Schulen ist „ideal zum Erlernen von Fertigkeiten für eine möglichst selbstständige Lebensbewältigung“, meinte Schulleiter Wilfried Düllberg. Die Schüler sind mittendrin im Leben. Dazu gehört auch, dass Einzelne probeweise in den Pausen das Gelände verlassen dürfen, das verkündete die Vorsitzende der Elternpflegschaft, Sabine Dlugosch, in ihrer Rede. Sie begrüßte die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler in der neuen Schule „ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen weiterentwickeln“ können.

„Berührungängste abbauen“

Bielefelds 2. Bürgermeister Horst Grube überbrachte Grüße von Rat und Verwaltung. „Die Stadt ist der Lebenshilfe zu großem Dank verpflichtet, weil sie großartige Arbeit leistet“, so Grube. NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann wünschte in ihrem Grußwort Lehrern und Schülern „Freude, Mut und Geduld“. Sie hoffe, dass es ihnen gelingt, „Berührungängste abzubauen“ und andere Schulen zu ermutigen, Menschen mit Behinderung aufzunehmen.

Platz für Umbau Am Möllerstift

Seit dem 1. Dezember läuft der Schulbetrieb in dem eleganten, rotweiß-grauen-Flachbau. Es gibt sechs Klassenräume, eine Mensa, eine Lehrküche und verschiedene Arbeitslehrräume zum Beispiel für Wäschepflege, textiles Gestalten, Holz- oder Metallbearbeitung. Auch ein Snoezelraum, ein Musik- und ein Computerraum sowie weitere Therapieräume gehören zur Ausstattung. Die Kosten in Höhe von fünf Millionen Euro hat ein privater Investor übernommen. Durch die Ausgliederung der Berufspraxisstufe kann der bisherige Standort, die Schule Am Möllerstift, voraussichtlich in diesen Sommerferien umgebaut und modernisiert werden.

[← zum Seitenanfang](#)

Vorhang auf zu den 21. Schwarzlichttheatertagen!



500 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren dieses Mal dabei

Schwarz verummte Gestalten liefen durch die Gänge, Requisiten wurden hin- und hergetragen, es herrschte ein lebhaftes, kreatives, geordnetes Durcheinander - das können nur die Schwarzlichttheatertage an der Schule Am Möllerstift sein! Ganze 21 Jahre gibt es sie schon, 16 Jahre lang bestehen parallel dazu die Offenen Theatertage, und beide Veranstaltungen haben seither nichts von ihrem Reiz verloren. Das bewiesen die hohen Besucherzahlen: Die 250 Plätze umfassende Aula war an allen Festivaltagen überwiegend ausverkauft.

32 Aufführungen

Neben den „alten Hasen“ stoßen immer wieder neue Teilnehmer zu dem integrativen Theaterfestival. Dieses Mal, vom 11. bis zum 14. April, waren auch Schulen aus Berlin, Hessen und Rheinland-Pfalz dabei. Insgesamt standen rund 500 Akteure aus ganz Deutschland auf der Bühne der Möllerstift-Aula. Die 28 teilnehmenden Schulen und anderen Einrichtungen boten insgesamt 32 Aufführungen. „Zauberhafte Momente“, „Draculas Töchter“ oder „Wa(h)re Gefühle“ hießen die Stücke, die die Schülerinnen und Schüler zum Teil selber geschrieben und fantasievoll in Szene gesetzt hatten.

Musikalische Weltreise

Den Auftakt machte traditionell die Schule Am Möllerstift mit ihrer Aufführung „Wir tanzen um die Welt“. Die Neun- bis Elfjährigen der U3 nahmen die Zuschauer mit auf eine Reise von Brasilien über Frankreich bis nach Südafrika. Mit schwungvollen Melodien und bunten Symbolen skizzierten die „Darsteller“ die einzelnen Stationen ihrer Reise. Der berühmte „Funke“ sprang sofort auf das ausgelassene Publikum über, das reichlich Beifall spendete. Der Auftakt war gelungen!

Lampenfieber

Zum ersten Mal dabei: Die Kinder des Wirbelwind Kindergartens Leipziger Straße. „Primel und das Alibi“ handelte von einem kleinen, lispelnden Hasen, der sich auf die Suche nach dem „Baumzerstörer“ macht und am Ende einen neuen Freund findet. Die Rollen hatten sich die 18 Nachwuchs-Schauspieler selber ausgesucht, und auch die Requisiten entstanden in Eigenregie. Erst knapp vier Wochen vor der Premiere starteten die Proben. Als es dann soweit war, stieg das Lampenfieber, und einigen Nachwuchs-Schauspielern war die vollkommene Dunkelheit dann doch nicht so geheuer. Dafür klappte aber alles hervorragend.

Echte Profis

Schon echte Profis hingegen waren die Picoli, die Clownsschülerinnen und -schüler der Anfangsstufe 3 der Schule Am Möllerstift. Sie zeigten, was alles bei den Vorbereitungen für einen Stierkampf passieren kann, und wie man mit den Überraschungen fertig wird.

Oscar für jeden

Wie es sich für hervorragende schauspielerische Darstellungen gehört, erhielten alle Teilnehmer des Theaterfestivals einen wohlverdienten Oscar, made in Bielefeld. Doch an erster Stelle stand das Dabeisein, das gemeinsame Erleben, die entspannte fröhliche Atmosphäre und das Gefühl, selbstständig etwas Besonderes zu leisten.

Mehr Raum für Kultur

Hauptorganisator Rainer Koßler und sein Team hatten auch dieses Mal wieder viel Engagement gezeigt, um das Theaterfestival für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. „Das politische Ziel, der Kultur in den Schulen mehr Platz einzuräumen, setzen wir bereits seit Jahrzehnten erfolgreich um“, meint Rainer Koßler. Seine Erfahrungen bestätigten, dass Kultur, vor allem aktiv gestaltete Kultur, dazu beitrage, das Lernverhalten zu verbessern sowie das Selbstbewusstsein und die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. In diesem Sinne wird es auch im nächsten Jahr heißen: Vorhang auf zum integrativen Theaterfestival!

[← zum Seitenanfang](#)

Projekt: Künstlerkinder blühen auf



Von Anfang März bis Ende April nahmen 14 Wirbelwind-Kinder aus der KiTa Am Möllerstift in Kleinstgruppen von 2-4 Kindern einmal pro Woche an dem Projekt „Künstlerkinder blühen auf“ teil.

Es fand an sechs Terminen in einem als Atelier umgestalteten Nebenraum statt und wurde von Alexandra Dreessen (päd. Leitung), Steffi Lahl (Mäuse) und Lea Wellenbrink (Frösche) begleitet.

Zunächst wurden die Kinder an das Malen mit Aquarellfarbe herangeführt. So ging es beim ersten Treffen darum sich als Künstler zu fühlen und die besonderen Materialien kennen zu lernen. Die Kinder streichelten sich gegenseitig mit den Pinseln im Gesicht und auf den

Armen und entwickelten dabei ein Gefühl für sich selbst, den anderen und den angemessenen „Druck“ im Umgang mit

dem zarten Pinsel. Bei den weiteren Terminen malten sie „frei“, zu Musik und zu einem vorgegebenen Thema (Blumen) und lernten sich von Mal zu Mal besser über ihre Kunst auszudrücken. Dadurch wurde ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Beim Gestalten einer großen Blumenwiese trugen alle mit IHRER BLUME zum Bild bei. Dadurch erlebten sie gleichzeitig ihre Individualität und ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Zum Ende des Projektes gab es dann eine Ausstellung mit den Bildern der Kinder. Bei der Vernissage staunten die „Besucher“ aus den Gruppen sowie die Eltern und Großeltern über die „Werke“ ihrer Künstlerkinder!

[← zum Seitenanfang](#)

Flohmarkt in Wirbelwind-Kita

Die Kindertageseinrichtung der Wirbelwind GmbH, Am Möllerstift 22, lädt am Samstag, 14. Mai, zu einem Flohmarkt ein. Von 14 bis 17 Uhr kann nach Herzenslust auf dem Außengelände der Kita gestöbert werden. Angeboten wird alles rund um die Familie: Spielzeug, Kinderkleidung, Kindersitze, Spiele, Bücher und vieles mehr. Wer selber mit einem Stand dabei sein möchte, kann sich bei Kathrin Kross anmelden, Tel. 0178-284 74 00. Die Standgebühr beträgt fünf Euro und einen Kuchen. Die Tische sind selber mitzubringen, der Aufbau ist ab 13 Uhr möglich. Bei schlechtem Wetter findet der Flohmarkt in der Kita statt.

[← zum Seitenanfang](#)

Termine der Erziehungsberatung

Die nächsten Termine der offenen Erziehungsberatung der Kita Wirbelwind finden am Donnerstag, 9. Juni, und am Donnerstag, 7. Juli, jeweils von 11 bis 13 Uhr in den Räumen der Kita, Am Möllerstift 22, statt.

Die Kita organisiert die Beratung, die sich an alle interessierte Eltern richtet, zusammen mit ihrem Kooperationspartner, der Erziehungsberatung Bethel.

Anmeldungen bei Alexandra Dreesen, Tel. 44 708 100.

[← zum Seitenanfang](#)

Wirbelwind GmbH bietet an: Noch freie Plätze in neuer Kita

Die Wirbelwind GmbH bietet vom 1. August an in der neuen integrativen Kindertagesstätte in der Westerfeldstraße 12a in Schildesche noch Plätze für Drei- bis Sechsjährige. Das Betreuungsangebot in der ehemaligen Overbergschule umfasst 45 Stunden pro Woche. Die Wirbelwind GmbH gehört zur Lebenshilfe Bielefeld.

Anmeldungen bei Claudia Meyer zu Westerhausen, montags bis donnerstags 8 bis 16 Uhr, freitags 8 bis 13 Uhr, Tel. 44708-150.

[← zum Seitenanfang](#)

Newsletter bestellen / abbestellen

Um Ihren Status bei unserer Newsletteraktion zu ändern, klicken Sie bitte auf den folgenden Link:

▶ [Newsletter bestellen / abbestellen](#)

[← zum Seitenanfang](#)

Ihre Spende an die Lebenshilfe Bielefeld

Für Ihre Spende haben wir ein Konto bei der Bank für Sozialwirtschaft eingerichtet.

▶ [Spendenseite aufrufen](#)

[← zum Seitenanfang](#)

Herausgeber

Anschrift:

Lebenshilfe Bielefeld
Am Möllerstift 22

33647 Bielefeld

Kontakt:

Tel.: 0521 4 47 08-0

Fax: 0521 4 47 08-100

E-Mail: info@lebenshilfe-bielefeld.de

Home: www.lebenshilfe-bielefeld.de

Presserechtlich Verantwortlicher:

Burkhard Herden

Geschäftsführer